Züblin, Wilhelm

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **97/98 (1931)**

Heft 20

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

fähr doppelt so hart ist, wie Zürichseewasser. Unter 40 in den Jahren 1930 und 1931 gereinigten Boilern finden wir die folgenden Höchstzahlen an Kesselsteinansatz:

Boilerinhalt l	30	30	50	50	200	300	400
Betriebsjahre	7	7	5	3	3	3	3
Ansatz kg	8	7	12	6	20	25	28

Der Niederschlag beträgt also für einen 50 l Boiler bis zu 2,4 kg im Jahr. Da der Ansatz fast ausschliesslich um die Elektrode erfolgt, und um diese eine, bei der vorerwähnten Menge mehrere cm starke wärmeisolierende Schicht bildet, wird der Stromverbrauch infolge der längeren Heizdauer entsprechend höher, ganz abgesehen davon, dass diese Schicht eine Zerstörung der Elektrode infolge Ueberhitzung zur Folge haben kann. In Gegenden mit hartem Wasser kann daher eine Reinigung des Boilers etwa alle zwei Jahre nicht genug angeraten werden. G. Z.

Betoninstruktionskurse. Dem Bedürfnis der Angestellten der Verwaltungen, der Architekten und der Bauunternehmer Rechnung tragend, sind in den Anlagen der Seeverlad und Kieshandels A.-G. in Luzern unter Teilnahme der Bundesbahnen, der Vereinigung schweiz. Strassenfachmänner und der Bauunternehmer bisher vier Betoninstruktionskurse durchgeführt worden. In der Zeit vom 30. November bis 5. Dezember dieses Jahres soll nun der *5. Beton-Instruktionskurs für Bauführer* abgehalten werden. Der Hauptwert wird auf praktische Untersuchungen an Kiessanden, auf sachgemässe Herstellung von Beton und bauplatzmässige Betonprüfung gelegt. Die im praktischen Teil erhaltenen Resultate werden in der Theorie kritisch ausgewertet und die wirtschaftlich tragbaren Verbesserungsmöglichkeiten besprochen. Anschliessend an den Kurs werden Kiesaufbereitungsstellen besichtigt und die Anforderungen der Baustelle an diese Anlagen behandelt. Zur Teilnahme an diesem Kurs werden Ingenieure, Techniker, Architekten und Bauführer eingeladen. Im Kursgeld, das 50 Fr. beträgt, ist ein schriftlicher Kursbericht enthalten. — Vom 10. bis 12. Dezember wird der *6. Beton-Instruktionskurs*, bestimmt für Poliere und Bauaufseher, durchgeführt. Darin werden die Methoden der bauplatzmässigen Prüfungen der Baustoffe und des Betons behandelt und gezeigt, wie der Aufseher seine Pflicht zu erfüllen hat. Die Leitung der Kurse hat wieder Dr. L. Bendel, Seeverlad und Kieshandels A. G. Luzern, Alpenquai, übernommen, an den die Anmeldungen für beide Kurse zu richten sind.

Basler Rheinhafenverkehr. Das Schiffahrtsamt Basel gibt den Güterumschlag im Oktober 1931 wie folgt bekannt:

Schiffahrtsperiode	1931			1930		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
	t	t	t	t	t	t
Oktober . . .	94 273	8 111	102 384	103 147	6 560	109 707
Davon Rhein	—	4 086	4 086	45 418	6 560	51 978
Kanal	94 273	4 025	98 298	57 729	—	57 729
Januar bis Okt.	1 058 735	69 949	1 128 684	867 888	78 459	946 347
Davon Rhein	284 794	57 020	341 814	351 917	65 891	417 808
Kanal	773 941	12 929	786 870	515 971	12 568	528 539

Ausstellung „Sonne, Luft und Haus für Alle". Unter dieser reichlich dehnbaren und volkstümlichen Zielsetzung soll die nächstjährige „Berliner Sommerschau" vom 14. Mai bis 7. August auf dem Ausstellungsgelände am Funkturm alles zeigen, was auf Kleingarten, Anbauhaus, Wochenende und dergl. Bezug hat. Nähere Auskunft erteilt das Ausstellungs- und Messe-Amt, Berlin-Charlottenburg 9, Ausstellungshallen am Kaiserdamm.

Die Hudson-Brücke in New York, die bekannte, nach den Plänen des Schweizers Dr. h. c. O. H. Ammann und unter dessen Leitung gebaute Hängebrücke von rund 1050 m Spannweite (vergl. „S. B. Z." Band 95, S. 310 und 325, 14./21. Juni 1930), ist unter dem Namen George Washington-Brücke am 24. Oktober für den Verkehr geöffnet worden.

WETTBEWERBE.

Neubau eines Stadthauses in Bern (Band 97, S. 248). Zu diesem Wettbewerb sind 63 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht ist auf den 23. November einberufen worden. Die Ausstellung der Entwürfe in der Aula des städtischen Gymnasiums ist auf die Zeit vom 29. November bis zum 13. Dezember festgesetzt.

NEKROLOGE.

† Hermann Moser. Am 21. Oktober ist in Zürich, in seinem 60. Lebensjahr, Ingenieur Hermann Moser verschieden. Moser stammte aus Herzogenbuchsee Nach Absolvierung der mechanisch-technischen Abteilung an der E.T.H. war er von 1896 bis 1899 in der Firma Gebr. Sulzer und in der Maschinenfabrik Burckhardt bei Basel tätig. Hierauf widmete er sich völlig dem Gasfach. Von 1900 bis 1906 war er Direktionsadjunkt der Gas- und Wasserwerke der Stadt St. Gallen, und sodann Direktor der Rheintalischen Gasgesellschaft A.-G. in St. Margrethen. Seit 1904 bis zu seinem Tode wirkte er als Direktor der Allg. Gas-Industrie-Gesellschaft A.-G. in Glarus, daneben seit 1914 auch als Direktor der Gaswerk-Betriebsgesellschaft A.-G. in Zürich. Gleichzeitig war er, von 1914 bis 1926, Direktor der A.-G. für Gasunternehmungen in Glarus. Mit ihm verschwindet ein vornehmer, in den Kreisen der Gasindustrie hochangesehener Ingenieur, dessen Rat sehr gesucht und geschätzt war.

† Gustav Albrecht, langjähriger Ingenieur der S.B.B., ist am 8. November, 64jährig, nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Ein Lebensbild soll folgen.

† H. H. Peter, Bergbahn-Ingenieur in Zürich, ist am 10. November ganz unerwartet verschieden. Wir kommen auf die Verdienste des Verstorbenen zurück.

† Wilhelm Züblin. Im hohen Alter von 85 Jahren ist am 11. November in Winterthur Maschineningenieur Dr. h. c. W. Züblin entschlafen. Ein Nachruf ist uns in Aussicht gestellt.

LITERATUR.

Rahmenformeln. Von Prof. Dr. Ing. *A. Kleinlogel.* 6. Auflage. Berlin 1929, Verlag W. Ernst & Sohn. Preis geh. 25 M., geb. 27 M.

Der Untertitel lautet zur näheren Umschreibung des Inhaltes: Gebrauchsfertige Formeln für einhüftige, zweistielige, dreieckförmige und geschlossene Rahmen aus Eisen, Eisenbeton oder Holz, teils mit Fussgelenken, teils mit Zugbändern zwischen diesen, teils mit Einspannung der Stiele. Für 72 verschiedene Rahmenformen obiger Art sind für rd. 700 Belastungsfälle in rd. 1400 Abbildungen Formeln, Einflusslinien usw. ausgerechnet. Es drängt sich dabei zunächst unbedingt die Frage nach dem Wert und dem Bedürfnis von „gebrauchsfertigen" Formeln auf. Im allgemeinen treffen die Verhältnisse in der Praxis, trotz der hier vorhandenen Fülle an Aufgaben, selten auf die Annahmen der Formelsammlung restlos zu, und für den erfahrenen Statiker ist das direkte Ausrechnen einer Aufgabe (zumal der Grad der statischen Unbestimmtheit in den Beispielen höchstens 3 beträgt) fast immer noch zweckmässiger und rascher zum Ziel führend, ehe man sich, wenn man nicht täglich mit der Formelsammlung zu tun hat, immer wieder aufs neue mit den rechnerischen Voraussetzungen, den Bezeichnungen, den Vorzeichenregeln usw. vertraut gemacht hat. In der Hand des unerfahrenen Rechners dagegen bilden solche Formelsammlungen aber auch bei mustergültiger und übersichtlicher Anordnung, wie im vorliegenden Falle, entschieden eine Gefahr. Das Buch wendet sich also als Hilfsmittel an solche Ingenieure, die mit Rahmenberechnungen einfacherer Art mehr oder weniger täglich zu tun haben, denen es ein mehr mechanisches Hilfsmittel sein kann. Besonders zweckmässig ist das Buch dann aber für Vergleichsrechnungen zur Ermittlung der statischen Form für eine wirtschaftlich konstruktive Anordnung eines Rahmens, ferner auch für kompliziertere Rechnungen von Bauwerken höhern statischen Unbestimmtheitsgrades, wenn man Grundsysteme von geringerer statischer Unbestimmtheit benötigt, wie sie die Formelsammlung bietet.

Selbstverständlich müssen die Annahmen für die Rahmenformeln so getroffen werden, dass ihre Verwendung von nur von örtlichen Verhältnissen abhängigen Faktoren mehr oder weniger unabhängig wird. So sind Stützsenkungen, elastische Verdrehungen von Einspannstellen, die Veränderlichkeit des Trägheitsmomentes innerhalb der Einzelstäbe usw. nicht berücksichtigt, wodurch allerdings die unmittelbare Verwendbarkeit eine gewisse Einschränkung erfährt. Soweit es sich um biegungsteife Bauteile handelt, sind mit Berechtigung nur Momenteneinflüsse berücksichtigt.

Die theoretische Behandlung des Stoffes erscheint gegenüber den frühern Auflagen in vollständig geänderter Form; für die einzelnen Rahmenstäbe sind Belastungsglieder eingeführt, die dann bei der Berechnung des Rahmens entsprechend berücksichtigt wer-